

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 11/12 (1888)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganze Monument, mit Ausnahme der Säulen und der Sculptur an der Vorderseite, vorgeschlagen. Die Säulen sollen aus rothem Tessiner Marmor, die Sculpturen aus Carrara-Marmor erstellt werden.

Der Kostenvoranschlag schliesst mit der Summe von 15 000 Fr. und es erbietet sich der Verfasser, die Ausführung für diesen Betrag zu übernehmen. Unterbau und Obelisk sind in den Gesamtverhältnissen und in den meisten Details vortrefflich, die gewählten Architecturformen und die Beigabe von Sculptur an der Vorderseite machen einen reichen Eindruck. Ebenso wirkt die Farbenzusammenstellung der verschiedenen Materialien harmonisch und doch sehr energisch. Der Risalit an der Vorderseite ist etwas gestreckt und wäre daher besser wegzulassen, desgleichen dürfte die Beziehung der Säulenzahl auf die 11 Gefechtsabschnitte, welche die Unterdrückung einer Säule an der Hinterfront bedingt, eher unterbleiben. Der mittlere Kern des Unterbaues sollte etwas stärker gehalten, die Treppe der Terrasse vorgelegt werden. In der Sculptur passen die Putten nicht recht zum Charakter des Monumentes. Am Obelisk stört das vorspringende Band die sonst sehr glückliche Contour. Anstatt des unter den Trophäen am Boden liegenden geharnischten Ritters wären blosser Waffenstücke vorzuziehen. So hübsch das Monument in seiner Gesamterscheinung ist, so dürfte es doch der im Programm ausdrücklich vorgeschriebenen einfachen und ernsten Behandlung nicht ganz entsprechen; die in Aussicht genommenen Materialien eignen sich bei unserm Klima nicht für die Aufstellung im Freien. Erdlich hegen wir trotz der Uebernaahms-offerte des Verfassers Bedenken, ob das Project für die zur Verfügung stehende Summe wirklich gut könnte ausgeführt werden.

25. *Motto: „An der Letzi“.* Die originelle, überaus wuchtige Gestaltung dieses Projectes zeugt von richtiger Auffassung der Aufgabe. Der mächtige Obelisk zeigt in seinem untern Theile Anklänge an die Sarkophagenform. Die vordere Seite der abgeboöschten Anhöhe, zu der breite Stufen hinauführen, ist offen gelassen. An den drei andern Seiten ist das Monument mit einer Sitzbank umgeben, die nach vorn in zwei kleinen Obelisk ihren Abschluss findet. Der bildnerische Schmuck ist im Einklang mit den allgemeinen Formen sehr kräftig gehalten. In der eingereichten Zeichnung hebt sich das Denkmal vom dunkeln Hintergrund der leider in diesem Klima nicht heimischen Cypressen sehr günstig ab. Das ganze Monument möchte vielleicht auf dem dafür bestimmten Platze noch von besserer Wirkung sein, wenn der Unterbau etwas erhöht und dadurch der Obelisk etwas mehr emporgehoben würde. Die Wiederholung des Obeliskmotives in kleinem Masstabe an der Sitzbank ist nicht ganz glücklich. Die Kostenberechnung scheint uns mit Rücksicht auf die bedeutenden Abmessungen für eine sorgfältige Ausführung knapp gehalten. Die Ausführung hätte sich übrigens eventuell an das Hauptproject, nicht an die Variante zu halten.

11. *Motto: „15000“.* Die natürliche Bodenerhebung ist vermittelt Böschungen der Grundform des Monumentes angepasst und durch eine Einfriedigung von Pfosten mit Ketten eingeschlossen, von der Südseite mittelst einer Freitreppe zugänglich. Dem breiten Unterbau, auf dem sich der Obelisk erhebt, ist an der Vorderseite ein Postament mit einem liegenden Löwen vorgelegt.

Sonst beschränkt sich der bildnerische Schmuck auf einen kräftigen Blätterkranz am Fusse des Obelisk und eine Reihe von Schildern am Unterbau mit dem Schweizerkreuz und den Cantonswappen. Die Verhältnisse der einzelnen Theile des Monumentes an sich und zu einander, sowie die Profilierung sind correct, die Abmessungen richtig gewählt. Das Denkmal als Ganzes macht durch seine einfachen Linien einen ernsten und würdigen Eindruck und dürfte in der Nähe sowol, als auf einige Entfernung von guter Wirkung sein. Als Material hat der Verfasser für den Unterbau Granit, für den Obelisk Solothurnerkalkstein, für den Löwen Bronze oder Kupfer in Aussicht genommen. Der Kostenvoranschlag entspricht der Programmvorschrift.

Wir glauben, dass sich das Project ohne weitgehende Aenderungen zur Ausführung eignen dürfte, möchten aber für letztere gerne verschiedene Bemerkungen zur Berücksichtigung empfehlen. Die Einfriedigung, Pfosten und Ketten, sollten kräftiger gehalten, die Zugangsstufen etwas verbreitert werden. Der Löwe vor dem Unterbau wirkt in der Zeichnung ganz gut, in der Ausführung dürfte er etwas kleinlich erscheinen und es würde wol auch die Gewinnung eines befriedigenden Modelles, sowie der Bronzeguss mit Rücksicht auf die kurze Zeit und den bescheidenen Ansatz in der Berechnung (3000 Fr.) schwierig sein. Zudem verengt das vorspringende Postament den Zugang erheblich. Das Wegfallen desselben würde eine Aenderung in der Anordnung der Wappen bedingen. Das eidgenössische Kreuz wäre an einer andern

passenden Stelle anzubringen, für die Jahreszahlen würden wir die römischen Ziffern vorziehen. Bei der Wahl des Materials möchten wir dringend vor der Verwendung von Solothurner Kalkstein warnen, da derselbe nicht wetterbeständig ist und in seiner Structur mancherlei Fehler hat, die im Anfange meist vom Lieferanten geschickt verdeckt werden, mit der Zeit aber unfehlbar zu Tage treten. Wir würden daher das Monument in allen seinen Theilen in Granit erstellen und dabei einen soliden Steinschnitt mit möglichst grossen Quadern, unter Vermeidung blosser Verkleidung mit Platten, empfehlen. Der vom Verfasser beabsichtigte Farbenwechsel könnte auch bei der Ausführung in Granit durch die Wahl einer hellern Art dieses Materials für den Obelisk festgehalten werden; die Mehrkosten, welche sich durch grössere Solidität des Materials und der Construction ergeben, könnten durch die aus der Weglassung des Löwen sich ergebende Ersparnisse im Rahmen der jetzigen Schlusssumme ausgeglichen werden.

Nach eingehender Abwägung der Vorzüge der 4 vorstehenden Projecte beschloss das Preisgericht:

- | | | | |
|--------------------|-----|----------|-------------|
| 11. „15 000“ | den | I. Preis | von 300 Fr. |
| 25. „An der Letzi“ | „ | II. „ | „ 200 „ |
| 32. „Heldenvolk“ | „ | III. „ | „ 100 „ |

ferner:

2. „Dem Vaterland soll's gelten“ eine Ehrenmeldung zu ertheilen.

Bei der Eröffnung der Couverts der 3 mit Preisen bedachten Arbeiten ergaben sich als Verfasser:

11. Herrn Alfred Romang, Architect von Bern in Basel,
25. „ Alfred Chiodera, (Firma Chiodera & Tschudy) Architect in Zürich.
32. „ Emil Schneebeli, Bildhauer in Zürich.

Für das mit einer Ehrenmeldung ausgezeichnete Project wurde es übungsgemäss dem Ermessen des Verfassers anheim gestellt, seinen Namen zur Veröffentlichung anzugeben. *)

Zum Schlusse erlauben wir uns, Ihnen das erstprämierte Project, Motto: „15000“, zur Ausführung zu empfehlen, indem wir glauben, dass mit Berücksichtigung unserer Bemerkungen dasselbe eine Grundlage bieten werde, auf der ein den Intentionen der Auftraggeber entsprechendes, würdiges Denkmal könne geschaffen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
die Mitglieder des Preisgerichtes:

Vögelin,
E. Vischer,
C. A. Steinhäuslin,
V. Schneider,
H. Heer.

Patentliste.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Bourry-Séquin in Zürich.

Fortsetzung der Liste in Nr. 25 X. Band der „Schweiz. Bauzeitung“. Folgende Patente wurden an Schweizer oder in der Schweiz wohnende Ausländer ertheilt.

1887		im Deutschen Reiche	
Novbr.	2. Nr. 41 773	G. Falconnier, Nyon:	Flaschenartige Hohlkörper aus geblasenem Glas zur Herstellung und Bekleidung von Wänden.
„	2. „ 41 807	E. Fornachon, La Mothe:	Spieluhr.
„	2. „ 41 760	F. Saurer & Söhne, Arbon:	Schiffchen-Stickmaschine mit Vorrichtung zum Rapport- und Fadenwechsel.
„	2. „ 41 771	S. Keats, Winterthur:	Neuerungen an dem unter Nr. 32 265 geschützten Werkzeug zum Fraisen von Sohlenrändern und Absätzen.
„	9. „ 41 902	H. Spühl, St. Fiden bei St. Gallen:	Glühofen zum Erhitzen der Springfederenden.
„	16. „ 42 006	Joh. Rud. Geigy, Basel:	Verfahren zur Herstellung von unsymmetrisch substituirten Diamidodiphenylbasen.
„	16. „ 42 017	J. J. Wikle, Rheineck:	Arbeitsstände für Schuhmacher.

*) Verfasser dieses Entwurfes ist Herr Armin Stöcklin aus Basel in Holzminden (vide Bd. X S. 134).
Die Red.

Novbr. 16.	Nr. 41 996	Dr. Chr. Heinzerling und Dr. J. Schmid, Zürich: Ofen zur Zersetzung von Metallchloriden zum Zweck der Gewinnung von Salzsäure resp. Chlor und von Metalloxyden.
" 23.	" 42 052	V. Thélin, Lausanne: Neuerungen an Electricitäts-Messapparaten.
" 23.	" 42 022	Dr. E. C. Kleiner-Fiertz, Zürich: Verfahren und Apparat zur Herstellung von Aluminium oder andern Leichtmetallen aus ihren Doppelfluorverbindungen und einem Alkali mit Hilfe des electrischen Lichtbogens.
" 23.	" 42 089	F. W. Minck, Hottingen Zürich: Neuerungen an dreirädrigen Fahrrädern.
" 23.	" 42 108	W. Honegger, Wetzikon: Selfactor mit ölsparenden Halslagern.

Miscellanea.

Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine. Wie unsere Leser wissen, findet die nächste Wanderversammlung des Verbandes dieses Jahr in Cöln statt. Laut der „Cöln. Zeitung“ ist nun die Abgeordneten-Versammlung auf den 10. und 11. August und die Haupt-Versammlung auf den 12. bis 16. August vertagt und es sind nach dem Schluss der Versammlung Ausflüge nach Rolandseck, Heisterbach und dem Drachenfels in Aussicht genommen worden. Aehnlich, wie dies bei früheren Versammlungen geschah, wird als Festgabe ein Werk: „Cöln und seine Bauten“ zur Vertheilung kommen, auf das jetzt schon Vorausbestellungen zum Preise von 17,50 Mark von Herrn Landbauinspector a. D. Schellen, Mohrenstrasse 19 in Cöln entgegengenommen werden.

Aluminium-Stahl. Nach Berichten englischer und americanischer Fachblätter sollen in Cleveland mit der Verbesserung des Stahles durch Aluminiumzusatz sehr günstige Erfahrungen gemacht worden sein. Es wird behauptet, dass schon Beimischungen von 0,1 bis 0,05 % genügen, um einen vollkommen blasenfreien Stahl zu erzeugen. Nebenbei wird durch derartige Zuschläge die Zugfestigkeit etwas erhöht, besonders aber die Flüssigkeit des geschmolzenen Stahles vergrößert, so dass die Gussstücke an Schärfe erheblich gewinnen. Auf die Dehnbarkeit soll der Zusatz von Aluminium keinen merklichen Einfluss ausüben. Es scheint bisher an den Versuchen nur Siemens-Martin-Stahl verwendet und Aluminium in Form einer Eisen-Aluminium-Legierung zugesetzt worden zu sein, die nach dem Verfahren von Cowles (auf electricischem Wege) hergestellt worden ist. [Centralbl. d. Bauverwaltung.]

Die Brünigbahn hat auf der Grenze zwischen den Cantonen Bern und Obwalden in schöner, aussichtsvoller Lage eine ausgedehnte Liegenschaft erworben, auf welcher die Hauptstation dieser Eisenbahn zu stehen kommt. Damit wird ein Restaurant mit zwei für je 200 Personen Raum bietenden Speisesälen verbunden. In der Nähe des Bahnhofes wird ein Curhaus erbaut.

Schweizerische Schmalspurbahnen. Eine abermalige Konferenz von Vertretern schweizerischer Schmalspurbahnen (vide Bd. X S. 97) fand am 27. Januar unter der Leitung des Herrn Oberst Grandjean in Olten statt. In dieser Versammlung wurde das vom schweizerischen Eisenbahn-Departement vorgelegte „Allgemeine Reglement“ durchberathen und ein Verband schweizerischer Schmalspurbahn-Gesellschaften unter jährlich wechselnder Centralleitung gegründet.

Erfindungsschutz. Die nationalrätliche Commission für die Vorberathung des schweizerischen Bundesgesetzes betreffend die Erfindungs-

patente (Bd. X S. 138) tritt am 13. Februar Abends 6¹/₂ Uhr in Zürich zusammen. Mitglieder der Commission sind die HH. Francillon, Bühler-Honegger, Campiche, Ehrismann, Gallati, Sonderegger (J. Rh.), Suter, Tissot und Zemp.

Ausstellungen. Vom 1. August bis 15. October findet in München eine Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen statt und vom 1. Juni bis 1. October wird in Ostende eine internationale Ausstellung für Hygiene und Rettungsmittel veranstaltet.

Eidgenössisches Verwaltungsgebäude. Das Departement des Innern hat die Leitung des Baues für das eidg. Verwaltungsgebäude an Herrn Professor Hans Auer in Wien übertragen, der zu diesem Zwecke nach Bern übersiedeln wird.

Concurrenzen.

Schulhaus in Riesbach. Die Schulpflege der Gemeinde Riesbach bei Zürich schreibt eine allgemeine Preisbewerbung zur Gewinnung von Entwürfen für ein Schulhaus mit Turnhalle aus. Termin: 20. März. Programme mit Lageplan können bei Herrn Pfarrer Ritter, Mühlebachstrasse, Riesbach, bezogen werden.

Pavillon der Argentinischen Republik an der Pariser Weltausstellung von 1889. Die Argentinische Ausstellungs-Commission (Commission Argentine, 85 Rue Taitbout, Paris) erlässt zur Erlangung von Entwürfen für einen Ausstellungs-Pavillon ein allgemeines Preisausschreiben. Bau-summe: 330 000 Fr. Preise: 4000 und 1 500 Fr. Näheres bei obgenannter Stelle.

Nationaldenkmal in Indianapolis. Bei diesem internationalen Wettbewerb hat Herr Architect *Bruno Schmitz* in Berlin den ersten Preis erhalten. Der glückliche Preisgewinner ist von dem dortigen Ausschusse eingeladen worden, die Reise nach America zu machen, um betreffend die Ausführung des Denkmals weiter zu unterhandeln.

Realgymnasium in Lüdenscheid. Den einzigen ausgesetzten Preis von 800 Mark erhielt bei dieser Preisbewerbung (Bd. X. S. 92) Herr Architect Hermann *Giese* in Potsdam. Ein Entwurf mit dem Motto: „110 000 Mark“ wurde zum Ankauf empfohlen.

Gemeindehaus in Ennenda. Das aus den HH. Cantonsbaumeister H. Reese in Basel, Arch. Fritz Locher in Zürich und Fabricant J. Becker-Becker in Ennenda bestehende Preisgericht hat von den 31 zu dieser Concurrenz gesandten Entwürfen folgende ausgezeichnet:

II. Preis (400 Fr.) Motto: „Am Schilt“ Verf.: Arch. J. Simmler und H. Knobel in Zürich.

II. Preis (400 Fr.) Motto: „(A)K“ Verf.: Arch. Alex. Koch in London.

III. Preis (200 Fr.) Motto: „Glärnisch“ Verf.: Unbekannt.

III. Preis (200 Fr.) Motto: „St. Fridolin“ Verf.: W. Dürler & L. Pfeiffer in St. Gallen.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Ein *jüngerer Ingenieur* zur Aushilfe für einige Monate in ein städtisches Baubüreau. (530)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Behörde	Ort	Gegenstand
5. Febr.	Wassercommission	Uster	Herstellung einer ca. 400 m langen eisernen Röhrenleitung von 100 mm Lichtweite.
8. "	A. Müller, Architect	St. Gallen	Schreinerarbeiten einfacherer und reicherer Art.
10. "	A. Geiser, Stadtbau meister	Zürich	Zimmer- und Schreinerarbeiten für die Frauenbadanstalt am Stadthausquai.
10. "	Gemeindrath	Töss	Erd- und Wuhrarbeiten für die Kempcorrection. Veranschlagt zu 4000 Fr.
11. "	Direct. der öffentl. Arbeiten	Zürich	Wiederaufbau der abgebrannten Scheune der Pflegeanstalt Rheinau.
15. "	Kienle, zum Engel	Sirnach (Ct. Thurgau)	Herstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage.
15. "	Direction der Gotthardbahn	Luzern	Lieferung von Holzwürfeln zu Fussböden.
20. "	Bau-Ingenieur der Strassenbahn St. Gallen-Gais	Kornhausstrasse 3 St. Gallen	Lieferung und Montirung der Eisenconstruction für die Brücke über die Oberstrasse.
10. "	Aarg. Baudirection	Aarau	Sämmtliche Arbeiten zum Neubau des Pfarrhauses in Birr.